

Die internationalen CIOR-Militärwettkämpfe : hervorragende Schweizer Leistungen 1996

Autor(en): **Issak, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **163 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

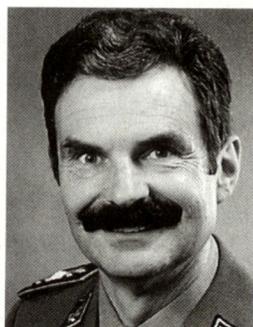
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die internationalen CIOR-Militärwettkämpfe

Hervorragende Schweizer Leistungen 1996

Hans Isaak

Vom 1. bis 10. August 1996 fanden die internationalen CIOR-Militär-Mehrwettkämpfe, der CIOR- und der CIOMR-Kongress in Lillehammer (Norwegen) statt. Zum ersten Mal nahm auch eine Schweizer Patrouille an diesem Anlass teil. Die bunt zusammengesetzte Schweizer Mannschaft überraschte mit hervorragenden Resultaten. In ihrer Kategorie belegte sie den ersten Rang! Die Bestätigung dieses Erfolges wird 1997 in Aalborg, Dänemark, erwartet.



Hans Isaak, Brigadier, Stellvertretender Kommandant der Territorialdivision 9 und Kreisinstruktor des Bundesamtes für Kampftruppen, Abteilung für Infanterie, Kaserne, 6371 Stans.

CIOR – was ist das?

Seit 1948 vertritt die Confédération Interalliée des Officiers de Réserve (CIOR) die Interessen der Reserveoffiziere aller NATO-Staaten. Die CIOR erreicht dies durch regelmässige Meetings und Konferenzen sowie anderen Kontakten mit alliierten, politischen und militärischen Leadern.

Die CIOMR ist die Vereinigung der Reserveoffiziere aus dem medizinischen Bereich.

Anfang August 1996 tagte die CIOR in Lillehammer in Norwegen. Die Schweiz war am Kongress ebenfalls vertreten und wurde dabei offiziell als assoziiertes Mitglied aufgenommen. Sie ist nach Österreich, Finnland und Südafrika bereits das vierte assoziierte Mitglied der CIOR.

Neben dem Kongress fand gleichzeitig auch der alljährliche CIOR-Militär-Mehrwettkampf statt. Um in diesem harten Wettkampf zu bestehen, müssen die Teilnehmer über polyvalente sportliche und militärische Fähigkeiten verfügen.

Erstmals mit Schweizer Beteiligung

Obwohl die Schweiz seit Jahren zu diesen Wettkämpfen eingeladen worden war, wurde 1996 erstmals eine Patrouille gestellt.

Folgende Disziplinen mussten absolviert werden:

- Schiessen (Sturmgewehr und Pistole)
- NATO-Hindernisbahn 500 m (20 Hindernisse)
- Hindernisschwimmen im Kampfanzug (4 Hindernisse, 50 m)
- Orientierungslauf mit Geländepunktbestimmen, Distanzschätzen und Handgranaten-Zielwerfen und
- Erste Hilfe.

Anfang 1996 wurden unter meiner Leitung drei Patrouillen zusammengestellt. Doch nur eine konnte in Lille-

hammer die Schweiz vertreten. Da jedes Jahr von der Bundeswehr in Hammelburg ein Trainingswettkampf für den offiziellen CIOR-Militär-Mehrwettkampf organisiert wird, stellte dieser Wettkampf die Qualifikationshürde für die drei Schweizer Patrouillen dar: Das bestklassierte Team sicherte sich die «Fahrkarte» für Lillehammer.

Neben der Qualifikation war dieser Wettkampf zugleich ein ideales Training für den «Ernstkampf» – es konnte zum ersten Mal der Leistungsstandard in einem internationalen Umfeld gemessen werden. Neben dem Gastgeber Deutschland nahmen auch Franzosen, Holländer und Österreicher an diesem Anlass teil.

Intensives Training

Für die qualifizierte Patrouille – bestehend aus den Leutnants Gregor Bless, Mario Fässler, Patrick Stadler und Marco Walter aus der Infanterieoffiziersschule 1 – begann ein hartes zweimonatiges Training. Die intensive Vorbereitung wurde durch Adjutant Unteroffizier Claude Keiser, Chef Sport der Infanterieoffiziersschulen Zürich-Reppischtal, geleitet.

Jeden Freitag galt es, gemeinsam die fünf Disziplinen zu trainieren. Für jede Disziplin konnte zusätzlich ein ausgewiesener Fachtrainer gewonnen werden. Für die Hindernisbahn beispielsweise Daniel Taubert, amtierender Europameister im militärischen Fünfkampf, für das Schiessen Oskar Michel, technischer Leiter des Schweizerischen Schützenverbandes oder Christian Hanselmann, ehemaliges Mitglied der Schweizer Weltmeisterschaftsmannschaft, für den Orientierungslauf.

Im August 1996 sollte sich zeigen, dass sich die intensiven Vorbereitungsarbeiten gelohnt hatten.



Kurze Atempause vor dem Präzisions-schiessen mit dem G3.



Höchste Konzentration im Orientierungslauf beim Posten «Bestimmen von Geländepunkten». V.l.n.r.: Die Leutnants Patrick Stadler, Mario Fässler und Gregor Bless.

RESULTS NOVICE				SWIMMING	OBSTACLES	SHOOTING	POINTS TOT.
NOV	36	SWI	1	T: 0:39.86 P: 1213,4	T: 2:55.2 P: 1767,6	2405	5386,0
NOV	25	DEN	2	T: 0:48,30 P: 983,9	T: 3:02.2 P: 1683,6	2470	5137,5
NOV	48	GER	4	T: 0:48,6 P: 975,8	T: 3:07,5 P: 1620	2480	5075,8
NOV	8	FRA	1	T: 0:42.9 P: 1129.7	T: 3:11.1 P: 1576.8	2165	4871.5
NOV	27	NOR	3	T: 0:55,56 P: 789,5	T: 3:39.2 P: 1239,6	2590	4619,1

Hervorragende Rangierung der Schweiz schon nach dem zweiten Wettkampftag.

Die ersten drei Tage konnte auf den Anlagen des Camps Jørstadmoen trainiert werden. Es galt sich so schnell als möglich an die Anlagen und Waffen (G3 und Glock) zu gewöhnen.

Am Wettkampf starteten 64 Teams mit beinahe 200 Teilnehmern aus 16 Nationen – darunter auch fünf Frauenpatrouillen. Die Schweizer, zusammen mit Finnland, Österreich und Südafrika, nahmen in der Kategorie «Gäste» teil. Die extra für den CIOR-Kongress und den Militär-Mehrwettkampf täg-

lich erscheinende Militärfachzeitschrift «The Reservist» titelte bereits nach dem zweiten Wettkampftag «Brits and Swiss move up on the scoreboard!». Unsere Patrouille war also bereits mit ihrer ersten Teilnahme positiv in die Schlagzeilen geraten. Zu Recht, waren doch am Schluss hervorragende Ergebnisse erkämpft worden:

- 1. Rang in der Gästekategorie
- 2. Rang in der Kategorie «Novizen» (alle Patrouillen, die zum ersten Mal am Wettkampf teilnahmen)

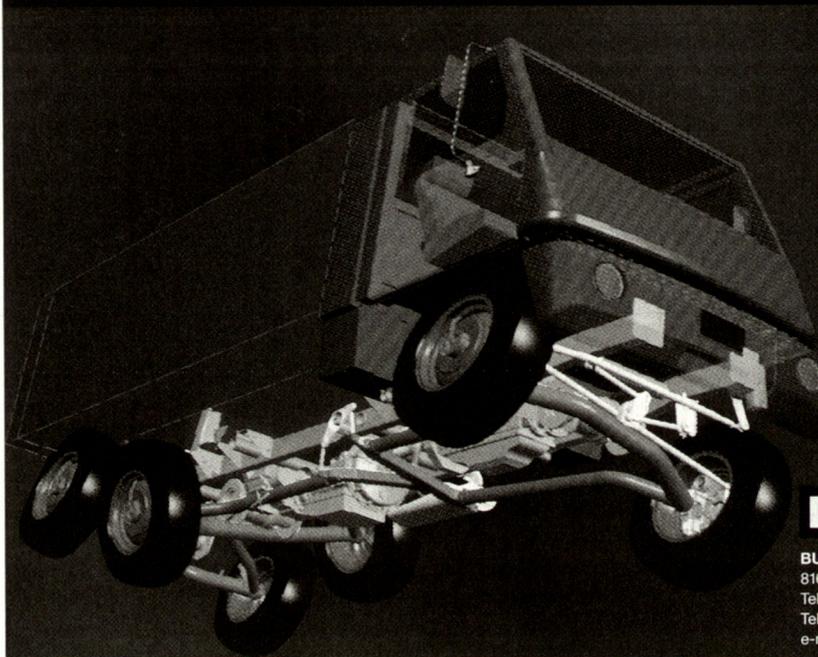
■ 18. Gesamtrang

Diskutierte man mit den anderen Wettkämpfern über die Vorbereitungsphase, stellte man sehr schnell fest, dass ihr Trainingsaufwand wesentlich höher war als derjenige unserer Mannschaft. Zum Teil wurden Mannschaften anderer Nationen während Wochen zusammengezogen, um sich gemeinsam auf diesen Wettkampf vorzubereiten. Diese Umstände werten die Schweizer Leistungen noch zusätzlich auf. ■

Das bahnbrechende Konzept für:

- Mobilität
- Vielseitigkeit
- Nutzvolumen
- Sicherheit

mit günstigen Lebenswegkosten



BUCHER

BUCHER-GUYER AG, Fahrzeuge
8166 Niederweningen / Switzerland
Telefon +41-1 857 22 11
Telefax +41-1 857 22 49
e-mail bucherguyer@bluewin.ch

